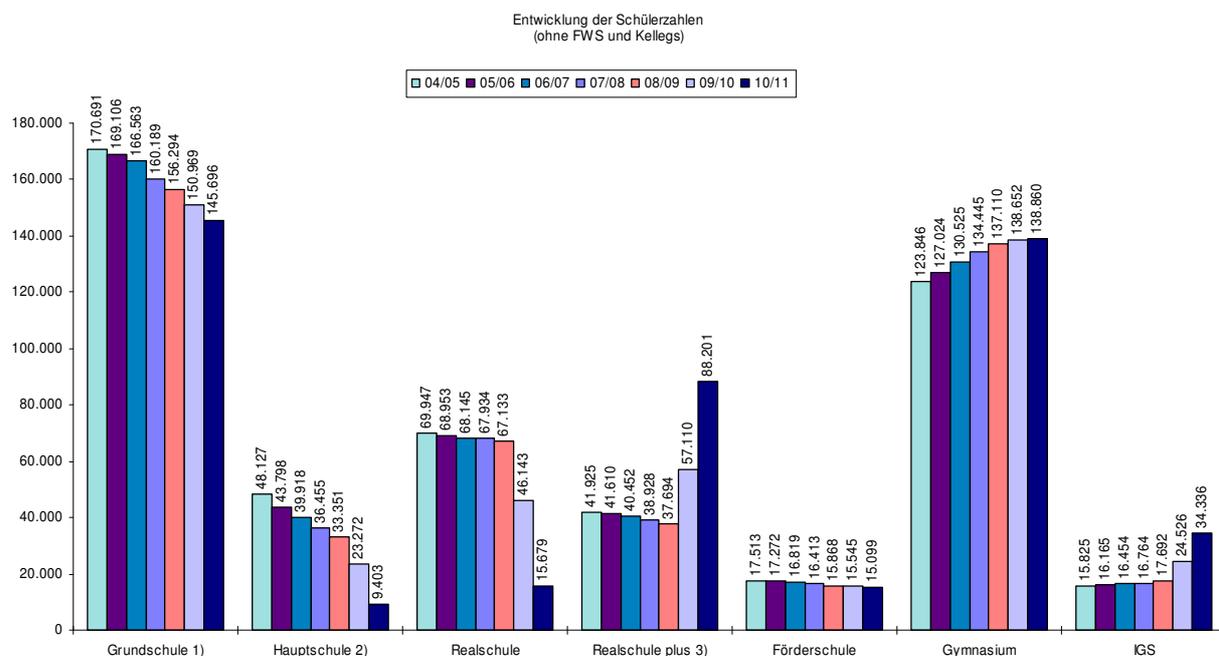


Ergebnisse der Schulstatistik für die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2010/2011

1. Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen



1) einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus

2) einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen

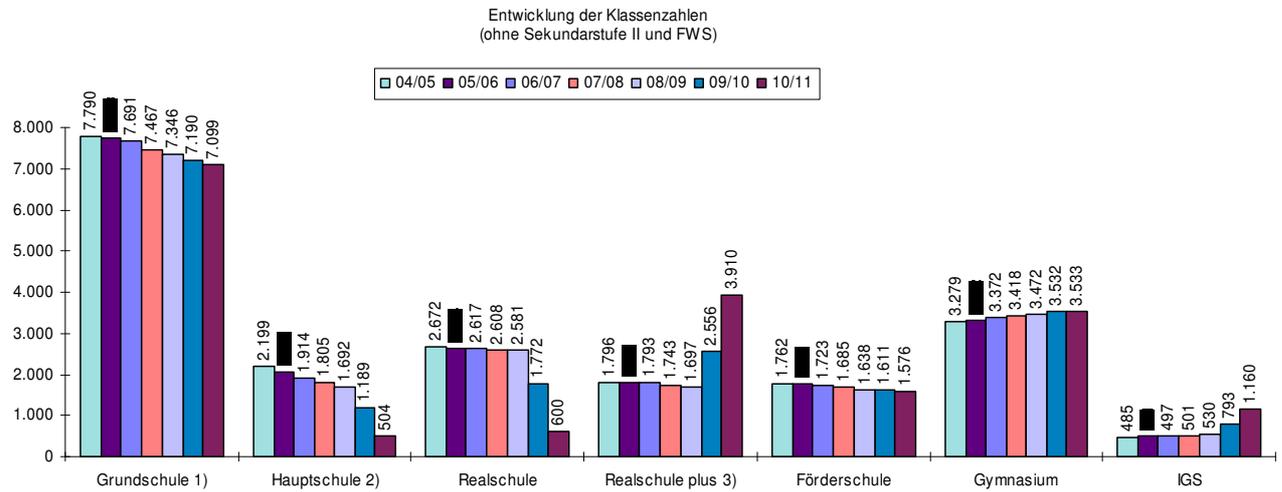
3) bis 2008/2009 Regionale Schulen und Duale Oberschulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

Datenquelle für 2010/2011: z.Z. noch ungeprüfte Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz ergänzt durch Daten der Gliederungspläne der Schulaufsicht

Zum Schuljahr 2010/2011 sind die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen erneut gesunken. Insgesamt wurden an den allgemeinbildenden Schulen im vergangenen Schuljahr 459.302 Schülerinnen und Schüler gezählt. Nach den jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnissen sind es im laufenden Schuljahr 450.410. Das sind rund 8.900 Schülerinnen und Schüler (1,9%) weniger als im Vorjahr.

Durch die Schulstrukturreform sind auch in diesem Jahr wiederum im Vergleich der Schülerzahlen der einzelnen Schularten mit dem Schuljahr 2009/2010 erhebliche Veränderungen zu verzeichnen: die Schülerzahlen gingen an den Hauptschulen (um 59,6%) sowie den Realschulen (um 66,0%) zurück. Bei den Realschulen plus und bei den Integrierten Gesamtschulen sind sie um 54,4 % bzw. 40,0% gestiegen. An den Gymnasien ist die Schülerzahl nahezu konstant (+0,2%). An den Grundschulen (-3,5%) und den Förderschulen (-2,9%) sind die Schülerzahlen erneut gesunken.

An den allgemeinbildenden Schulen (ohne Sekundarstufe II) gibt es zurzeit 18.457 Klassen. Dies sind 257 Klassen weniger als im Vorjahr.



¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen

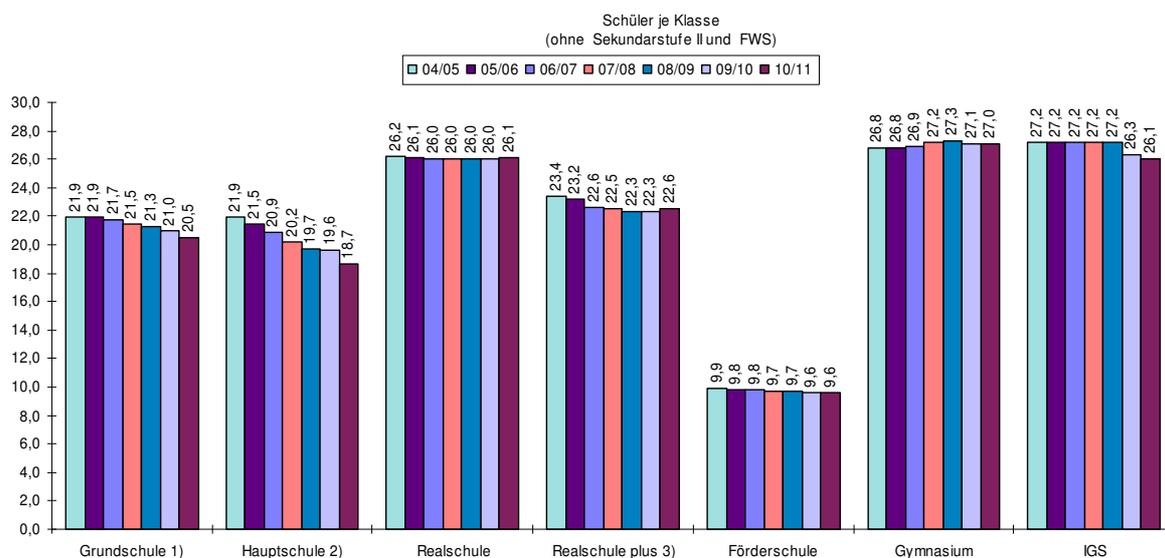
³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen und Duale Oberschulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

Datenquelle für 2010/2011: z.Z. noch ungeprüfte Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz ergänzt durch Daten der Gliederungspläne der Schulaufsicht

2. Entwicklung der Klassengrößen

Auch im Schuljahr 2010/2011 gilt grundsätzlich unverändert die Höchstzahl von 30 Schülerinnen und Schülern je Klasse, die nur unter bestimmten, eng umschriebenen Bedingungen durch Entscheidung der Schule überschritten werden darf. Bei den Realschulen plus gilt für die Orientierungsstufe eine Klassenmesszahl von 25. In den ersten beiden Schuljahren der Grundschulen war die Schulaufsicht gehalten, Klassengrößen von maximal 28 Kindern vorzusehen. Dies wurde nach Auskunft der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion an nahezu allen Schulen umgesetzt.

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse ist im Vergleich zum Vorjahr an Grundschulen, Hauptschulen, Förderschulen, Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen leicht gesunken. An den Realschulen plus ist mit 22,6 Schülerinnen und Schüler je Klasse ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die durchschnittlich kleinsten Klassen finden sich in den Förderschulen und den Hauptschulen, die größten an den Gymnasien.



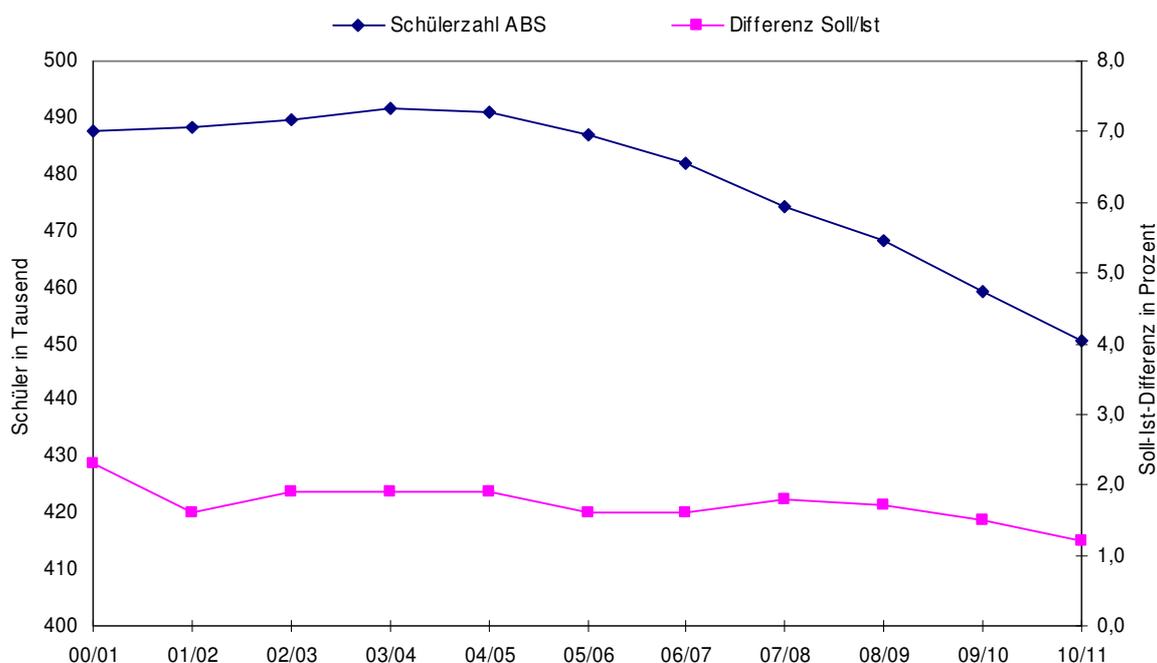
¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen

³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

3. Entwicklung der Unterrichtsversorgung

Ziel der Personalplanung für das Schuljahr 2010/2011 war eine möglichst qualifizierte Unterrichtsversorgung aller Schularten in Abhängigkeit von dem Bedarf, der vor allem durch die Entwicklung der Schülerzahlen bedingt ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in erheblichem Maße auch pädagogische Verbesserungen wie z.B. kleinere Klassen oder die Absenkung der Klassenmesszahl auf 25 in der Orientierungsstufe der Realschule plus vorgenommen wurden.



	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Grundschule ¹⁾	0,2	-0,2	-0,5	-0,6	-0,7	-0,8	-0,8
Hauptschule ²⁾	2,2	1,4	1,1	1,3	1,8	1,9	0,8
Realschule plus ³⁾	1,8	1,2	1,2	1,4	1,7	1,6	1,2
Realschule	2,3	1,6	2,4	2,7	2,5	2,0	1,7
Förderschule	3,8	3,6	3,2	3,9	3,9	3,6	3,5
Gymnasium	2,8	2,7	2,9	3,2	2,8	2,5	2,2
Integrierte Gesamtschule	2,8	2,6	3,0	3,4	3,2	2,2	2,0
Durchschnitt ABS	1,9	1,6	1,6	1,8	1,7	1,5	1,2

¹⁾ einschließlich Primarstufe der verbundenen Grund- und Hauptschulen, verbundenen Grund- und Regionalen Schulen bzw. Grund- und Realschulen plus; ohne Vertretungsreserve für die Grundschule

²⁾ einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Hauptschulen und den Lehrerstundenbedarfs für die im 2. Schulhalbjahr zu bildenden Vorlaufklassen zum 10. freiwilligen Schuljahr

³⁾ bis 2008/2009 Regionale Schulen einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Regionalen Schulen; ab 2009/2010 Realschulen plus einschließlich Sekundarstufe I der verbundenen Grund- und Realschulen plus

Mit 98,8 % konnte für das Schuljahr 2010/2011 die bereits in den Vorjahren gute Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen nochmals verbessert werden.

Besonders hervorzuheben ist die Unterrichtsversorgung der Grundschulen, die erneut voll versorgt werden konnten. Die Versorgung der Hauptschulen fällt mit 0,8 Prozent Soll-Ist-Differenz wesentlich besser als im Vorjahr aus. Die Soll-Ist-Differenz konnte hier um 1,1 Prozentpunkte verbessert werden. Auch an den übrigen weiterführenden Schularten konnten im Vergleich zum Vorjahr Verbesserungen erzielt werden: An den Gymnasien konnte die Soll-Ist-Differenz trotz der schwierigen Bewerberlage um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 2,2 Prozent reduziert werden. An der Realschule plus wurde eine Soll-Ist-Differenz von 1,2 Prozent erzielt; dies ist im Vergleich zum Vorjahreswert eine Verbesserung um 0,4 Prozentpunkte. An den Realschulen konnte eine Verbesserung um 0,3 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent, an den Integrierten Gesamtschulen um 0,2 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent erzielt werden. Bei den Förderschulen wurde ebenfalls eine leichte Verbesserung um 0,1 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent Soll-Ist-Differenz festgestellt. An den Förderschulen werden derzeit neben den Lehrkräften pädagogische Fachkräfte in einem Umfang von rund 43.300 Wochenstunden eingesetzt.

Der an den neu eingerichteten Ganztagschulen durch den Ganztagsbetrieb entstehende Zusatzbedarf konnte ebenso wie im Vorjahr voll abgedeckt und die 537 Ganztagschulen in Angebotsform konnten insgesamt sehr gut versorgt werden.

4. Einstellungen

Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung für das Schuljahr 2010/2011 wurden zum Schuljahresbeginn insgesamt 703 Einstellungen in Dauerbeschäftigungsverhältnissen und 56 Einstellungen in Mangelfächern über das Seiteneinsteigerprogramm vorgenommen.

Im Vorfeld hatte es mit Blick auf das Schuljahr 2010/2011 im Laufe des Jahres bereits 89 weitere Einstellungen in den Schuldienst gegeben. So waren im Februar 2010 wegen des sich abzeichnenden Lehrkräftebedarfs im Vorgriff auf das Schuljahr 2010/2011 bereits 26 Lehrkräfte mit gymnasialer Lehrbefähigung eingestellt worden. An berufsbildenden Schulen wurden im Mai 2010 bereits 47 Einstellungen von Absolventinnen und Absolventen des zum 30. April 2010 endenden Vorbereitungsdienstes an berufsbildenden Schulen vorgenommen; hinzu kamen 14 Lehrkräfte, die für die Ausbildung zum Fachlehrer vorab neu eingestellt wurden, und 2 Lehrkräfte, die für die Ausbildung zum Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen gewonnen werden konnten.

Zum 1. November 2010 schließlich konnten weitere 60 Einstellungen von Berufsschullehrkräften in den Schuldienst vorgenommen werden; ferner wurden 6 Lehrkräfte in die Ausbildung zum Fachlehrer und 5 Lehrkräfte in die Ausbildung zum Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen eingestellt. Im Rahmen des Seiteneinsteigerprogramms konnten zum 1. November weitere 8 Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit Bedarfsfächern für den Schuldienst gewonnen werden.